

|                     |   |
|---------------------|---|
| <b>Zeitschrift:</b> | Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe |
| <b>Herausgeber:</b> | Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe   |
| <b>Band:</b>        | 18 (1902)   |
| <b>Heft:</b>        | 25  |
| <b>Rubrik:</b>      | Verbandswesen   |

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wäre sofort eine erhebliche Erhöhung des Jahresbeitrages beschlossen worden. Wenige gute Beispiele können auch die „bösen Sitten“ der Mehrheit verderben.

### Verbandswesen.

**Schweizer. Gewerbeverein.** WK. Aus den Verhandlungen des leitenden Ausschusses. Die Anträge an den Zentralvorstand in Bezug auf die an der Jahresversammlung in Frauenfeld eingereichten Motiven der Sektion Weinfelden und des Malermeisterverbandes werden festgestellt. — Um geäußerten Wünschen entgegen zu kommen, wird das Preisgericht für die Preisausschreibung zu einem Lehrmittel für Buchhaltung und Kalkulation bestellt. Die Namen werden veröffentlicht, sobald die Gewählten die Annahme des Mandates erklärt haben. — Dem verstorbenen Mitglied der Zentralprüfungskommission, Hrn. August Hug, Lehrer am Technikum Burgdorf, wird ein Kranz gespendet. — In die Expertenkommision für eidgen. Zivilrecht ist auf unsern Wunsch als juristischer Beistand unseres bisherigen Vertreters berufen worden Hr. Prof. Dr. Gmür in Bern.

**Rechnungsstellung und Zahlungsfristen.** Bei Anlaß des bevorstehenden Quartalwechsels sollten die Vorstände der Handwerker- und Gewerbevereine ihre Vereinsmitglieder einladen, rechtzeitig Rechnung zu stellen. Zugleich sollten die Vorstände in der Lokalpresse an das kaufende Publikum appellieren, damit es durch pünktliche Begleichung der Handwerkerrechnungen zur

Gesundung der Kreditverhältnisse und dadurch zur Verbesserung der Lage des Handwerkstandes sein möglichstes beitrage.

Sekretariat des Schweizer. Gewerbevereins.

**Schweiz. Gewerbeverein.** Der leitende Ausschuß hat das Preisgericht für Beurteilung der Konkurrenzarbeiten zur Schaffung von Lehrmitteln für die Buchführung und Kalkulation (vergleiche die Preisausschreibung vom 7. Juli 1902) bestellt aus 2 Kaufleuten, 2 Gewerbetreibenden, 2 Handelslehrern und 1 Vertreter des Zentralvorstandes als Präsidenten des Preisgerichts, nämlich den Herren:

Karl Führer, Handelslehrer, St. Gallen.

Gilg-Steiner, Schreinermeister, Winterthur.

Gränicher, Direktor der Schweizer. Volksbank, Freiburg.

Ferd. Jakob, Handelslehrer, Bern.

Fetzler-Vorrenz, Präsident des Vereins schweiz. Geschäftsreisender, Basel.

Keller, Wagenbauer, Bern.

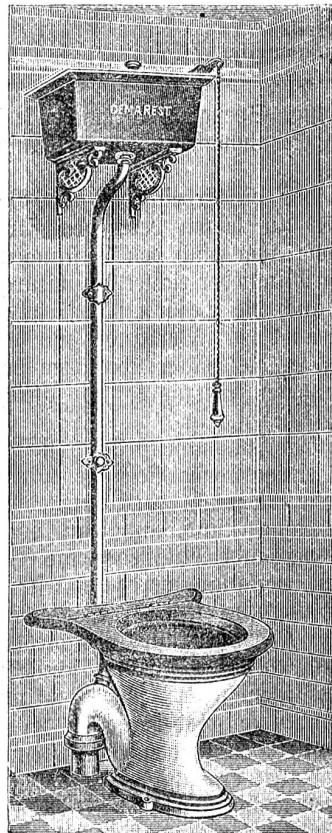
J. Scheidegger, Präsident des Schweizer. Gewerbevereins, Bern.

Dieselben haben die Wahl angenommen.

**Statistik des Warenverkehrs der Schweiz mit dem Auslande im Jahre 1901.** Diese vom Schweizer. Zolldepartement herausgegebene, umfangreiche Publikation wird, soweit der Vorrat reicht, an die Vorstände der Sektionen des Schweiz. Gewerbevereins abgegeben, sofern sie beim Schweiz. Gewerbesekretariat verlangt wird.

# Armaturenfabrik Zürich

Filiale der Armaturen- und Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft  
vormals J. A. Hilpert, Nürnberg.



Sämtliche Artikel

für

## Gas- und Wasseranlagen

Spezialität:

## alle Bestandteile

für

1576

Closet- ▲ ▲

Pissoir- ▲ ▲

Toiletten- ▲

Bäder- ▲ ▲

Waschherd-

Anlagen

Reichhaltige Musterbücher nur an  
Installateure und Wiederverkäufer!



1877

Zu verkaufen:  
Ein vollständiger  
**Werkzeug**

für Mechaniker, bestehend aus sehr gut erhaltenen englischer Drehbank, eisener Holzdrehbank, Bohrmaschine, Feldschmiede etc. 1773

Sich zu wenden an  
**Frau Witwe Künzler**  
zum Adler  
Altstätten (Rheintal).

Die  
**Sägemfabrik Turbenthal**

(A. Bremer)  
empfiehlt höfl. ihre Fabrikate in  
**Band- u. Kreissägen-  
Blättern, Nutfräsen**  
sowie ihre [807 b]  
**Reparatur-Werkstätten**  
für obige Sägenarten.

Der zürcherische kantonale Handwerker- und Gewerbeverein tagte in Männedorf am Sonntag 70—80 Mann stark unter dem Vorsitz von Sekundarlehrer Weber. Jahresrechnung und Jahresbericht wurden genehmigt. Hierauf referierte Alt-Oberrichter Wolf über das neue Rechtsvorsorgegesetz mit besonderer Berücksichtigung der gewerblichen Richter. An das Referat schloß sich eine Diskussion. Ferner wurden das Lehrlingsprüfungsgesetz und der Zolltarif diskutiert.

Die Maurergewerkschaften und der Handlangerbund Bern haben beschlossen, folgende Lohnforderungen aufzustellen: für Maurer 55 Rp., für Handlanger 40 Rp. und für Pfasterbuben 30 Rp. als minimalen Stundenlohn. Eine Kommission, welcher auch der städtische Arbeitsschreiber Bischoff angehört, wurde aufgestellt, um mit den Bauherren zu unterhandeln. Während der Unterhandlungen soll nach einhelligem Beschuß des Handlangerbundes die Arbeit ruhen. Früher bestand ein tarifmäßiger Stundenlohn für die Maurer von 45 bis 52 Rp. und es wurden allgemein 50 Rp. ausbezahlt. In letzter Zeit scheint von Seiten der Meister der Versuch gemacht worden zu sein, diesen Lohn herabzudrücken. Die Maurer und die Handlanger sind aber der Meinung, daß die Baumeister gute Jahre hinter sich haben und nach kurzem Stillstand das Baugeschäft neuerdings wiederum im Aufschwung begriffen sei. Infolge dessen hätten die Bauarbeiter, welche alljährlich während Monaten der Arbeitslosigkeit ausgesetzt seien, das Recht, eine Mehrforderung zu stellen, um sich eine ordentliche Jahreszeit zu sichern.

Eine Delegiertenversammlung st. gallischer Holzarbeitervereine beschloß auf Grund eines Referates von Redaktor Weber, beim st. gallischen Justiz- und Polizeidepartement Schritte zu tun, damit das Gesetz betreffend Einschaltung gewerblicher Schiedsgerichte demnächst definitiv in Kraft treten könne.

## Verschiedenes.

**Gewerbliche Preisarbeit.** Der Verlag der „Schweiz. Gewerbezeitung“ hatte f. B. ein Preisauftschreiben erlassen über das Thema: „Wie kann der Handwerker und Gewerbetreibende bei den heutigen Erwerbsverhältnissen sein Geschäft in die Höhe bringen und konkurrenzfähig erhalten?“ Es gingen 24 Arbeiten ein. Als Preisrichter fungierten die H. Nationalrat Berchtold, Gewerbeamuseumdirektor Blom in Bern, Nationalrat Hirter, Möbelfabrikant Baumann in Horgen und Professor Kälin in Einsiedeln. Es wurden drei Preise zuerkannt und zwar der erste (200 Fr.) Herrn Bär, Direktor der Ziegelei Paradies bei Schaffhausen, der zweite (100 Fr.) Fr. Hanna Krebs, Sekundarlehrerin in Bern, und der dritte (50 Fr.) Herrn Jakober, Lehrer in Glarus. Daß diese Preisauftschreibung, wird bemerkt, eine sehr zeitgemäße und dankbare war, beweist die zahlreiche Beteiligung an der Konkurrenz. Die 24 eingereichten Arbeiten lösten die gestellte Aufgabe zum größten Teil in guter, teils sehr guter Weise. Das vorgestellte Ziel kann als erreicht betrachtet werden. Der eine Konkurrent hob mehr den kaufmännischen Betrieb des Geschäfts, der andere mehr die technische Seite als wichtig hervor.

**Bauwesen in Zürich.** Der Neubau der Leu-Bank an der Bahnhofstraße ist rasch in die Höhe getrieben worden. Die in massiven, imponierenden Formen gehaltene Fassade des Gebäudes wird der Bahnhofstraße zu großem Vorteil gereichen. Auch der Neubau am Rennwegplatz, gegenüber der „Trülle“, zeigt sich schon bis zum 1. Stockwerk über den Boden hin-

ausragend. Auch dieser Bau dürfte bei solch rüstigem Fortschreiten in nicht zu langer Zeit der Vollendung entgegensehen.

Das Tiefbauamt der Stadt Zürich schreibt zum Verkauf auf Abbruch die folgenden Gebäude im Werdmüthlequartier aus: die ehemalige Liegenschaft Lindt & Sprüngli, das ehemalige Hotel Romer und den Schopf gegenüber dem Transitpostgebäude.

Als Kuriosum in Bauangelegenheiten mag erwähnt werden, daß der Bau des neuen Kantonalbankgebäudes an der Bahnhofstraße weniger gekostet hat, als im Voranschlag vorausgesesehen war. Budgetiert waren 884,012 Fr., während sich die Baukosten nur auf 865,185 Fr. belaufen. Man hat bei diesem Bau eben auch die Erfahrung gemacht, daß gegenwärtig in Zürich bedeutend billiger gebaut wird als vor einigen Jahren.

**Bauwesen in Bern.** **Bahnhof Bern.** Die Direction der schweizer. Bundesbahnen hat sich für die Wiederherstellung der Kuppel im Bahnhofe über dem Eingang im Nord-Ost in armiertem Beton nach System Hennebique entschlossen. Diese Kuppel, welche ursprünglich in Eisenkonstruktion erstellt war, wurde bei der Feuersbrunst von 1900 zerstört; wiederaufgebaut in Holz ist sie 1902 vollständig verbrannt.

**Bauwesen in Basel.** Der Regierungsrat beschloß den Neubau eines Schulhauses für die Töchterschule am Kohlenberg.

**Bahnhofumbau St. Gallen.** (Korr.) Ein recht ansehnlicher und auch zweckentsprechender Bau verspricht die neue Lokomotivremise zu werden, die auf dem ehemaligen Güterbahnhof an der Grünbergstraße erstellt wird. Die Fundationsarbeiten, die Maurerarbeiten und die Dachkonstruktion in armiertem Beton nach dem System Lipold werden von der Firma Lipold, Rottmann & Cie. in Basel erstellt. Das Gebäude wird die Form eines Halbkreises erhalten. Vier Gleise führen auf die Drehscheibe, von der die Gleise in die 15 Lokomotivenstände einmünden. Eine spätere Erweiterung von sieben Ständen ist vorgesehen. Selbstverständlich wird die Remise in jeder Hinsicht allen Ansprüchen, die heute an solche Bauwerke gestellt werden, genügen, und verspricht dasselbe eines der besteingerichteten dieser Art in der Schweiz zu werden. Der Rauch wird durch besondere Leitungen einem hohen Kamin zugeführt und durch dieses derart fortgeleitet, daß die Nachbarschaft wohl wenig unter der Rauchentwicklung zu leiden haben wird, die anderwärts oft so lästig werden kann.

Südlich von der Lokomotivremise, in deren unmittelbarer Nähe, wird ein Bureau-, Wohn- und Badegebäude erstellt. Dieser Bau ist von Herrn Baumeister W. Heene übernommen worden. Die Einrichtungen für Wannen- und Brausebäder usw. werden gewiß allgemeinen Beifall finden. Der Bau des Hochkamins für die Remise ist der Firma Corti & Co. in Winterthur übertragen worden.

Der Güterschuppen soll diesen Spätherbst noch fertig erstellt und dem Betriebe übergeben werden. Derselbe erhält einen Bodenbelag von Karritholz und französischem Eichenholz. Ostlich vom Schuppen ist bereits auch mit dem Bau des neuen Zollhauses begonnen worden. A.

**Schulhausbau Straubenzell.** (Korr.) Nach den Plänen und unter der Leitung von Herrn Architekt L. Pfeiffer in St. Gallen hat die Schulgemeinde Straubenzell letztes Jahr ein recht stattliches Schulhaus erstellt, wohl eines der schönsten und best eingerichteten der Ostschweiz. Soeben veröffentlicht der Schulrat die Bauabrechnung über das Schulgebäude und die daneben erstellte neue Turnhalle. Die Baukosten für ersteres belaufen sich auf